

Oskar Köhler

Kleine
Glaubensgeschichte

Christsein im Wandel der Weltzeit

Herderbücherei

Inhalt

Vorwort. . . . .	.13
DER UNWIEDERHOLBARE ANFANG. . . . .	.17
Golgotha und das Felsengrab. . . . .	.17
Der Glaube der Apostel.	20
Der Glaube als apostolische Überlieferung.	20
Die Urgemeinde in Jerusalem und die Zerstörung des Tempels.	23
Synagoge und Kirche - „Abfall“ und „Bekehrung“ des Paulus.	26
Die Entstehung des „Neuen Testaments“.	32
Variationen des einen Glaubens.	33

I. DIE ENTFALTUNG DES CHRISTLICHEN GLAUBENS IN SEINER GEBURTSWELT

Die Bedingungen des Glaubens im Römischen Reich - die Spuren in China.	41
Die „Kleine Weile“ und die Weltzeit.	47
Der schlichte Christenglaube.	54

„Geistkirche" - „Amtskirche".	56
Notwendigkeit und Gefahr des kirchlichen Amtes.	57
Institutionalisierung des Bekenntnisses und der Taufe	58
Gestaltung der eucharistischen Feier.	60
Das Problem der Buße.	62
Klerus und Laien.	64
Objektivität des Amtes - Objektivität des Sakramentes	65
Einheit und Streit wegen eines Festtermins.	66
Synoden — Patriarchate — der Primat Roms.	67
Frau-Ehe-Geschlechtslust	69
Glaubenswissen und Denkwissen - die Geburt der Theologie.	76
Die Herausforderung der Gnosis.	78
„Die wahre Gnosis".	81
„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes".	85
Das Konzil von Nicäa (325).	85
Alte Begriffe und ihre bleibende Bedeutung	89
Reich und Kirche-Martyrium und „Sieg".	95
Die Märtyrer.	96
Die Überzeugung des Diokletian.	98
Die Herrlichkeit Konstantins d.Gr.	101
Ein Glaube, eine Kirche, ein Kaiser. Theodosius.	103
Die Mönche: „Erwählte der Erwählten" - zwischen eschatologischer Erwartung und Leistungsaskese.	108
Keuschheit, Armut, Gehorsam.	108
Der christliche Sinn der Askese.	110
Einsiedler und Klöster.	114
Das lateinische Mönchtum.	119
Die Versuchung zur Anmaßung.	125
Ethomofactus est	126
Ein Opfer der Politik: Theodor von Mopsuestia	129
„Gottesgebälerin". Nestorius und Cynll von Alexandrien	130
Die Schwierigkeit der Begriffe.	132
Die Formel von Chalcedon — der positive Sinn des „nicht"	135
Mensch geworden „für uns".	136
Heilsamer Rückgriff auf einen alten Streit: Die „zwei Willen"	138

Der Glaube im Kult-die Bilder und die Heiligen . . . . .	.143
Der Streit um die Bilder. . . . .	.152
Helfer-Bürgen der Verheißung. . . . .	.154
Der Glaube und seine Ränder im Aberglauben. . . . .	.158
„Außerhalb der Kirche ist kein Heil". . . . .	.166
Göttliche Gnade und menschliche Freiheit. Augustinus und Pelagius. . . . .	.168
Die Kindertaufe. . . . .	.171
Der Glaubensweg Augustins. . . . .	.172
Die Erwählung durch Gott. . . . .	.174
Die „Ersünde" und das „Geheimnis der Bosheit". Ist Gott zu „rechtfertigen"?. . . . .	.178
Das Ende der Geburtswelt des christlichen Glaubens und seine Übertragung in eine fremde Welt. . . . .	.183
Die äußere Katastrophe: Der Sturm des Islam. . . . .	.185
Die innere Katastrophe: Rom und Byzanz, zwei Kirchen . . . . .	.186
Die Germanisierung des christlichen Glaubens. . . . .	.194
Die West-Ost-Grenze der Christenheit im Norden. Die Slawen. . . . .	.205

II.

DIE ABENDLÄNDISCHE EPOCHE DER CHRISTLICHEN GLAUBENSGESCHICHTE: MITTELALTER - REFORMATION - KONFESSIONELLES ZEITALTER

Das „Heilige Römische Reich" und die „Una Sancta Ca- tholica Ecclesia". . . . .	.213
Der mündig werdende Laie, die Ketzer, die Inquisition . . . . .	.222
Der „Heilige Krieg". . . . .	.232

Die Unentwegtheit des mönchischen Widerspruches	237
Der Rückgriff auf das Einsiedlerleben.	238
Die bedrohte Armut.	239
Kontemplation und Aktion.	245
Glauben des Glaubens: Abendländisches Christsein	252
Die Nähe Gottes: Gotik und Scholastik.	257
Die fast vollkommene Welt des Thomas von Aquin.	263
Die geglaubte Zukunft: Die Geschichtstheologie des 12./ 13. Jahrhunderts.	266
Der „Gral“ und das christliche Heil.	270
Der Gott über uns.	273
Dantes Lied von der Freiheit.	275
Die Menschlichkeit des Erlösers.	276
Sexualität — Ehe — Sakrament.	279
Eros und Spiritus Sanctus.	283
Der Einzelne und seine „Rückkehr“: Die deutsche und die spa- nische Mystik.	288
Reue und Beichte - „Transsubstantiation“ und Bluthostien . . .	292
Das „einfache Leben“ des Christen-die „Neue Frömmigkeit“ .	297
Das „Wissende Nichtwissen“ und die gescheiterte „Reformatio generalis“: Nikolaus von Kues.	302
Die Reformation der Kirche. Martin Luther, Zwingli und Cal- vin. Das Konzil von Trient.	305
<i>Luthers Ablassthesen und das Verständnis der Kirche</i> 307 - <i>Martin</i> <i>Luthers „gnädiger Gott“</i> 311 - <i>Der Weg zum Bekenntnis</i> 315 - <i>Die römisch-katholische Lehre von der „Rechtfertigung“</i> 318 — <i>Wo</i> <i>ist die Kirche?</i> 321 - <i>Zwingli</i> 328 - <i>Calvins „Soli Deo Gloria</i> 329	
Der Glaube der Christen in ihren Konfessionen.	334
Christsein in „nachchristlich“ werdender Zeit.	347
Der christliche Glaube im Zustand der „Dauer“	348
Der Glaube wird „Gegenstand“.	350
Die großen ersten Anstöße des neuzeitlichen Geistes: Die Philosophen Descartes, Leibniz und Locke - die Natur- forscher Newton und Galilei - der Geschichtskritiker Pierre Bayle.	351
Die persönliche Frömmigkeit - Jansenismus und Pietismus	356
Das leere Grab und die natürliche Religion.	364

Die Emanzipation der Naturwissenschaften.	369
Die „nachchristliche“ Zeit.	371
Glaubenswege der Theologien.	375
Der „historische Jesus“ und der „Christus des Glaubens“ .	385
Christen im Pluralismus der Gesellschaft.	388
Praxis christlicher Liebe.	392
Die „Arbeiterfrage“.	394
Ein päpstliches Versöhnungsprogramm.	396
Formen der Frömmigkeit.	397
Christliche Kunst und Literatur: Zeitgenossenschaft - Ausson- derung-„ruinöses Christentum“.	399
„Machet zu Jüngern alle Völker“: Die Ökumene der christlichen Mission-die Ökumene der Kirche.	404
Die Ausbreitung des Christentums und die Weltgeschichte . .	406
Das Problem der „Weltkirche“.	409

III.
CHRISTWERDEN IN KÜNFTIGER ZEIT
(415)